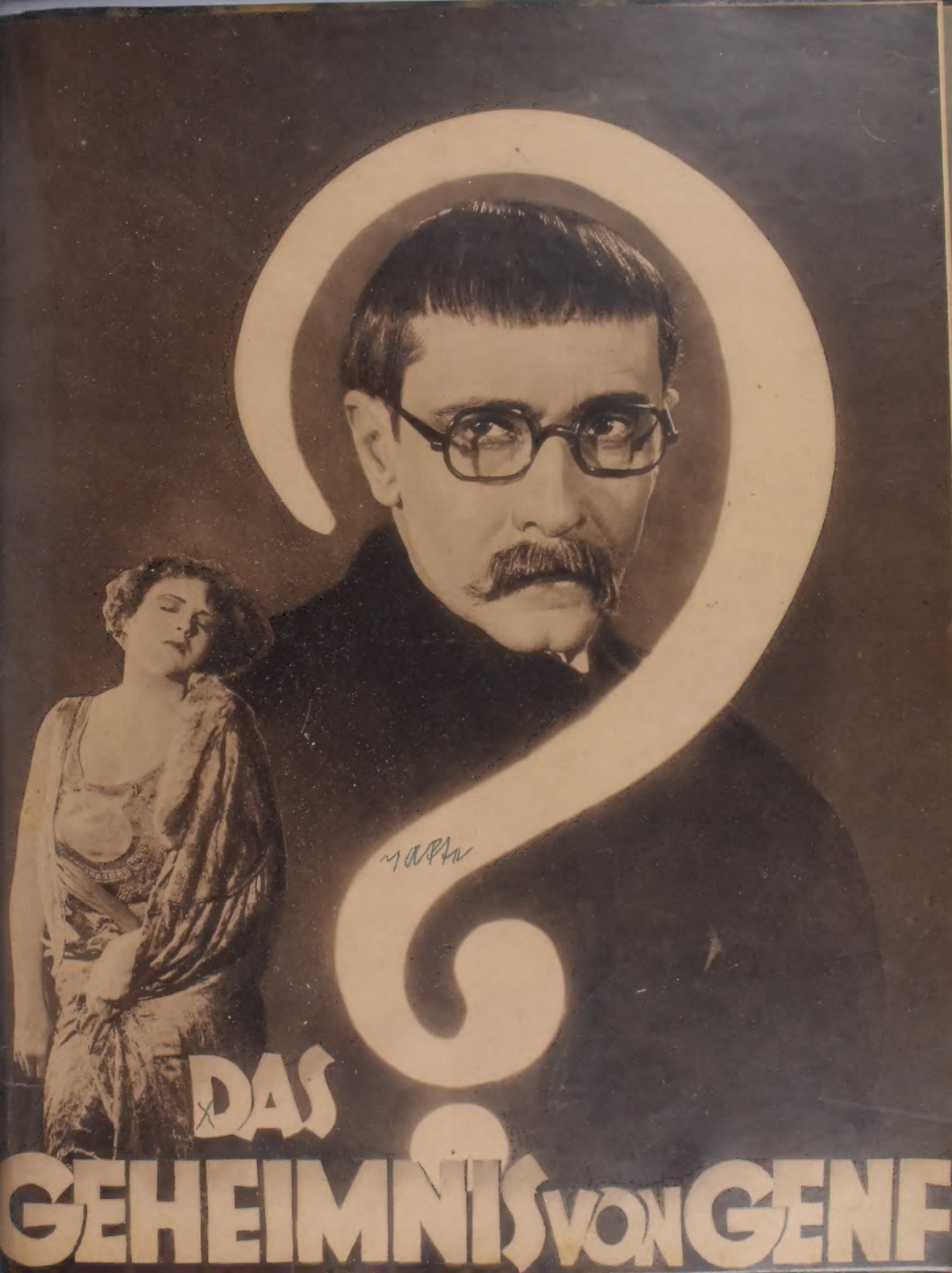
DAS
GEHEIMNIS VON GENF

Regie:
Willy Reiber

Photographie:
Willy Winterstein

Das Geheimnis von Genf

Künstlerische Oberleitung:
Franz Seitz

Bauten:
Ludwig Reiber

Der sensationelle Spionagefilm
nach dem Roman aus der Völkerbundsstadt
„Der gestohlene Geheimvertrag"
von Peter Oldfield (Scherl-Verlag)

Manuskript:
Hermanna Barkhausen und J. Dallmann

Die Darsteller:

Betty Marshal, eine amerikan. Journalistin ... Christa Tordy
Baron Enderny, ein Journalist ..... Alfred Abel
Madame Pique ..... Carmen Cartellieri
René ..... Eric Barclay
John Lavington, Sekretär der englischen Völkerbund-Delegation ..... Bert Bloem
Mc. Henning, Völkerbund-Delegierter ..... Luigi Serventi
Mons. Durand, Chef der Genfer Polizei ..... Ernst Reicher
Graf Firbach, Minister von Nordland ..... Georg Henrich
Herr von Wächter, sein Sekretär ..... Rolf Pinegger
Varenne, der Lahme ..... ?

Weitere Mitwirkende:
Olly Orska Max Weydner Wilhelm Stauffen
Julius Riedmüller August Weigert u. a. m.

Herstellung:
Münchener Lichtspielkunst A.-G.

Verleih:
Bayerische Film-G. m. b. H.
im Emelka-Konzern

München / Berlin / Frankfurt a. M. / Leipzig
Hamburg / Düsseldorf / Breslau
Königsberg i. Pr.

In Genf tagt der Völkerbund. In geheimer Sondersitzung unterzeichnen der Minister von Nordland, Graf Firbach, und der südländische Minister, San Pietro, einen Geheimvertrag, der der Welt den Frieden bringen soll. Voraussetzung zum Gelingen aber ist Vorsicht und tiefstes Stillschweigen. Eine zu früh verbreitete Nachricht würde nicht allein den Sturz beider Minister bedeuten, sondern womöglich einen neuen Krieg heraufbeschwören. Herr von Wächter, Graf Firbachs Sekretär, ist beauftragt, den unterschriebenen Vertrag in den Safe des Hotels zu bringen und zugleich von dort den Mecklenburg-Diamanten mitzubringen, das Geschenk des Nordländischen Staates an die Schweiz. — Während die Minister zum Völkerbund fahren, hat John Lavington, der junge englische Sekretär, ein kleines amüsantes Erlebnis mit der amerikanischen Journalistin Betty Marshal und kommt gemütlich vor dem Gebäude des Völkerrates an. Wie

ein Donnerschlag trifft ihn dort die Nachricht: Herr von Wächter im Hote
Astoria ermordet aufgefunden, der Diamant geraubt, das Geheimdokumen
verschwunden! — Varenne, der Lahme, ist das Haupt einer Bande, die au
Hochstaplern und Erpressern besteht. Varenne hatte sich der modernen Er
findung des Mikrophons bedient, um die geheimen Unterredungen unbemerk
abzuhören und so Mitwisser der Tatsache zu werden, daß ein Geheimvertra
existiert. Varenne will um jeden Preis in den Besitz des Vertrages gelange
und ist sich klar darüber, daß er den Mörder fangen muß, ehe ihn die Polize
ergreifen kann. — Graf Firbach will der Polizei das Vorhandensein des Ver
trages verschweigen. Dem Chef der Genfer Polizei,
Durand, wird die Aufgabe zuteil, den gestohlenen
Diamanten herbeizuschaffen. Durand findet die
Spur. Eine Depesche an die Masseuse Madame
Pique führt ihn in deren Wohnung, wo der Mörder
des Herrn von Wächter, der berüchtigte Juwelen-
marder René, ermordet aufgefunden wird. Alles
weist darauf hin, daß die
Wohnung gründlich durch-
sucht worden ist. Den
Stein aber haben die

der des Mörders nicht gefunden. Der scharfsinnige Durand entdeckt in dem Hohlraum eines Stiefelabsatzes. Durand hat nunmehr eine Aufgabe gefunden: den Mörder des Diebes zu entdecken. Der Verbleib, den Firbachs Leute verzweifelt suchen, ist bei dem Ermordeten mehr zu finden! — Madame Pique, eine frühere Geliebte des ermordeten René und gegenwärtige Spionin in Diensten Varennes, ist verschwunden. Varenne ist Besitzer des kostbaren Geheimvertrages. Er bietet ihn Mc. Henning, einem Gegner der an dem Vertrag interessierten Mächte, an. Mc. Henning ist aber nicht gewillt, dem Gauner Varenne Geld für den Vertrag zu zahlen. Er will ihn düpieren, und da er gleichzeitig gerne der Journalistin Betty Marshal, die wiederholt großen Eindruck auf ihn gemacht hat, imponieren will, bittet er sie,

Zeugin bei der Ausführung seiner Absicht zu sein. Bei einem Souper zu dreien erzwingt Henning mit viel Humor die Herausgabe des Vertrages von Varenne. Dieser ergibt sich scheinbar in sein Geschick — jedoch — ein Griff — der Lüster wird von Varenne mit einer Plötzlichkeit und Kraft herabgerissen, die man ihm nicht zugetraut hätte. Im Dunkeln will er wieder in den Besitz des Vertrages kommen. Aber Miss Marshal kommt ihm zuvor. Unter dem Vorwand, schnell einen Bericht an ihre Zeitung schreiben zu wollen, adressiert sie den Vertrag an John Lavington, der von ihrem Rendezvous zu dritt Kenntnis hat und gibt den Brief beim Verlassen des Hauses in den Postkasten. Varenne ist entflohen.

Baron Enderny, ein Journalist, der es versteht, in Diplomatenkreisen eine wichtige Rolle zu spielen, erscheint in dem Moment vor dem Hause Hennings, als dieser mit Miss Marshal das Haus verläßt, und übernimmt es, die junge Dame ins Hotel zu bringen. Unterwegs jedoch werden die beiden überfallen, gefesselt und in das Depot von Varenne, einem üblen Hause im Verbrecherviertel Genfs, gebracht. Dort befindet sich bereits Madame Pique, die dem Meisterverbrecher ebenfalls im Wege ist. Varenne will von der jungen Journalistin die Herausgabe des Vertrages erzwingen. Vergeblich. Kurze Zeit später erscheint Baron Enderny bei ihr, um sie um ihrer beiden Leben willen anzuflehen, dem Verbrecher Varenne gutwillig den Vertrag auszuliefern. In diesem Moment erkennt Betty Marshal an einer Narbe auf der Hand des Barons, daß er und Varenne

Rettung aufmachen, als Pique bei ihnen erscheint, durchnäßt und erschöpft wie sie ist, und genaue Nachricht über das Depot Varennes gibt. Varenne würde die beiden jedoch rasch erledigt haben, wenn die Polizei, gleichfalls auf Aussagen der Pique hin, nicht schleunigst das ganze Verbrechernest ausheben würde. Varenne verläßt als Baron Enderny in Gesellschaft Durands das Haus. Er ahnt nicht, daß er bereits erkannt ist. Bei einer anschließenden Zusammenkunft der maßgebenden Diplomaten geht unter Assistenz der jungen Journalistin die Entlarvung vor sich. Betty Marshal ist es auch, der die Wiedergewinnung des Geheimvertrages zu danken ist. Der einfache Postweg war wirklich der sicherste. John Lavington findet den Vertrag tatsächlich bereits unter den

ein und dieselbe Person sein müssen. Nun verweigert sie natürlich eine Auskunft über den Vertrag erst recht. — Madame Pique gelingt es, sich durch die Türe mit Miss Marshal zu verständigen und eine abenteuerliche Flucht durch die unterirdischen Kanäle des Hauses, die ihr gut bekannt sind, vorzubereiten. Es kann jedoch nur Pique, die man für tot hält, entkommen. Miss Marshal wird zu dem triumphierenden Varenne zurückgebracht. Unterdessen wird die junge Journalistin von Lavington und Henning verzweifelt gesucht. Sie können sich jedoch erst zu ihrer

Briefen auf seinem Schreibtisch vor. Der Rest ist glühender Dank der Minister und Verlobung.

Herausgeber: „Film-Kurier", G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße
Fernsprecher: Nollendorf 4262 und 4263, Lützow 1541, 1542 und 1543.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin. Für den Inhalt verantwortlich: A. Riehmann, Berlin.